

# EINLADUNG

## RESPONSIVE RUNDFUNKGESETZGEBUNG?

Die neue Zusammensetzung der ZDF-Gremien und das Verbot regionaler Werbung durch den 17. und 18. RÄStV

PODIUMSDISKUSSION,  
29. APRIL 2016, 16.30 UHR, DEKANATSSAAL REWI (3.OG)



Ansprechpartnerin  
lic. iur. Birgit Harz  
Mainzer Medieninstitut  
[www.mainzer-medieninstitut.de](http://www.mainzer-medieninstitut.de)

Informationen und Anmeldung (bis 28. April 2016)  
[WWW.MEDIENKONVERGENZ.UNI-MAINZ.DE/MAINZMEDIAFORUM](http://WWW.MEDIENKONVERGENZ.UNI-MAINZ.DE/MAINZMEDIAFORUM)

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

Zum 1. Januar 2016 sind der 17. und 18. Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RÄStV) in Kraft getreten. Ausgelöst wurden beide Neufassungen vor allem durch mehrere Gerichtsentscheidungen. Kern des 17. RÄStV ist die Neuregelung der Aufsichtsgremien des ZDF. Die bisherige Zusammensetzung hatte das Bundesverfassungsgericht für grundgesetzwidrig erklärt. Insbesondere den hohen Anteil staatlicher und staatsnaher Vertreter hatten die Karlsruher Richter zum Anlass genommen, dem Gesetzgeber umfassende Vorgaben für eine Umgestaltung mit auf den Weg zu geben. Auch gegenüber dem Bundesverwaltungsgericht sah sich der Gesetzgeber zum Handeln gezwungen und führte mit dem 18. RÄStV ein grundsätzliches Verbot regionaler Werbung im bundesweiten Rundfunk ein. Ob die praktische Umsetzung dieser Vorhaben geglückt ist und was dies alles über die grundlegende Rollenverteilung bei der Ausgestaltung der Rundfunkordnung aussagt, wollen wir mit Ihnen diskutieren.



## BEGRÜSSUNG

**Prof. Dr. Udo Fink**

Stellv. Direktor des Mainzer Medieninstituts

## MODERATION

**Prof. Dr. Matthias Cornils**

Stellv. Direktor des Mainzer Medieninstituts

## PODIUMSDISKUSSION

**Prof. Dr. Carl-Eugen Eberle**

Ehemaliger Justitiar des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF)

**Prof. Dr. Karl-Eberhard Hain**

Direktor des Instituts für Medienrecht und Kommunikationsrecht der Universität zu Köln sowie des Instituts für Rundfunkrecht an der Universität zu Köln